

DIE WELT GOTTES

Jesus spricht von dieser Welt, in die kein Mensch eingreifen kann. In diese Welt Gottes führt Jesu Weg: „Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. Ihr seid von unten her, ich bin von oben her; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.“

Jesus und diese Welt Gottes sind geheimnisvoll verwoben: Von dieser Welt Gottes kam er bei seiner Menschwerdung in unsere, vergängliche Welt. Hier und jetzt können sie Jesus sehen – „Wahrer Mensch“. Was aber allen irdischen Augen verborgen ist, das ist Jesu Gemeinschaft mit dem ewigen Gott – „Wahrer Gott“. Diese Welt Gottes ist für den Menschen grundsätzlich unzugänglich. Es ist eine Welt, die unsere Vorstellung total sprengt. Weder die Physik noch die Philosophie können mit ihrem Vokabular herhalten. Was uns überhaupt ermöglicht, von dieser Welt Gottes zu reden, ist allein das Geheimnis der OFFENBARUNG, d.h. dass sich der Ewige gleichsam in die Sprache unserer Welt begibt. Wir nennen das zum einen „Prophetie“; aber letztlich, vollkommen ist es das „fleischgewordene Wort Gottes“, Jesus Christus selber. Nur, was Gott uns von seiner Welt zeigt, können wir hören und uns darauf einlassen. Alles andere aber ist uns verwehrt und ist „sündhafte Spekulation“. Jesus spricht von dieser Welt Gottes in Bildern der Liebe und der Zuneigung Gottes zu uns Menschen. Mehr brauchen wir von dieser Welt Gottes nicht zu wissen.

DIE NEUE WELT GOTTES, DIE ER UNS ANIBETET

Liebe Freunde, diese neue Welt Gottes ist durch Christi Auferstehung bestätigt worden. Vorher hat Jesus davon geredet! Jetzt – zu Ostern – hat sich das als Wahrheit offenbart.

Zunächst weist Jesus auf seinen Kreuzestod hin: „Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern wie mich der Vater gelehrt hat.“ – Am Kreuz ist die Erhöhung Christi zum stellvertretenden Leiden und Sterben sichtbar. Zu Ostern zeigt das leere Grab, dass Jesus nicht von dieser Welt ist.

Was aber bleibt, ist seine große Einladung, sich auf die NEUE WELT GOTTES einzulassen im geheimnisvollen Widerspruch: Schon hier und jetzt und einst in Ewigkeit.

Wer nicht an Christus glaubt und Gott ernst nimmt, der wird in seinen Sünden sterben (so Jesus). Wer aber glaubt, dass Jesus „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ ist, der wird freigesprochen von seiner Sünde und darf durch den Glauben als „wiedergeborenen Kind Gottes“ in dieser alten und vergänglichen Welt leben und wirken, in der Hoffnung, dass er bereits in die neue Welt Gottes hineingeboren ist. Er ist zwar noch von dieser Welt und wird wie diese Welt den Tod erleiden, aber er glaubt an das größte Wunder Gottes – an die „Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ (wie es im Glaubensbekenntnis heißt).

Liebe Landsleute, das ist OSTERN für uns Christen! Darüber freuen wir uns und mit dieser Botschaft wollen wir leben und sterben – in Christus Jesus, unserem Herrn und Heiland.

Ihr Pfarrersvetter

Jakob Stehle